mii

Tei

Stü

Tunnelsanierer "schießen" Schlacke aus allen Rohren

Strahlarbeiten im Ringtunnel haben begonnen - Verbotsschild verwirrt Lkw-Fahrer

Von Christian Stipeldey

UNNA . Mit wenigen Millimeter großen schwarzen Körnchen beschießen Bauarbeiter den Beton im Ringtunnel. Gestern begannen sie damit, die 30 Jahre alte Decke zu strahlen. Das feine Granulat soll große Wirkung erzielen.

Bis Ende der Woche will Bauingenieur Daniel Wulfestieg (36) die tatsächlichen kennen. "Was oberflächlich auf den ersten Blick gut aussieht, kann im Innern angegriffen sein", erläuterte der Bauleiter der beauftragten Hammer Sanierungsfirma Presch unserer Redaktion auf der Baustelle.

täglich "beschießen" die Arbeiter des Subunternehmers bereits rostet. Prekwinkel aus Herford mit "Dann Hochofenschlacke - bis zu kann 2000 haben sie vor sich. Die feinen Körner lösen den schadhaften Beton. Die Arbeiter verbrauchen davon bis zu 300 Kilogramm pro Stunde. Sie arbeiten auf dem in den

Strahlgut und viel Betonstaub setzen sich auf mit einer Pappe verstärkten Folie ab. "Sie wirkt nach dem Prinzip eines Getränkekartons und ist komplett dicht", erläutert Wulfestieg.

beiden vergangenen

Wochen errichteten

Gerüst teils unter

Vollschutz.

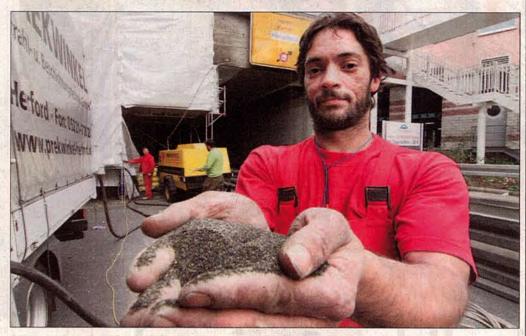
Durch die Ein- und Ausgänge für die Arbeiter entweicht allerdings den-



Bauleiter Daniel Wulfestieg

noch die eine oder andere Wolke Betonstaub. Autofah-Schäden in der Tunneldecke rer tun deshalb gut daran, die Lüftung ihres Wagens im Tunnel abzuschalten.

Große Überraschungen unvorhergesehener Schäden erwartet Wulfestieg auf der Baustelle nicht. Es könne allerdings sein, dass das Stahlkorsett des Betons durch ein-Bis zu 100 Quadratmeter gedrungene Feuchtigkeit an der einen oder anderen Stelle



Im vor dem Staub sicheren Bereich außerhalb des Ringtunnels zeigt Marco Giovannetti die feinkörnige Hochofenschlacke.

sich das Metall auf das zweieinhalbfache seiner ur- Beschilderung über der Tunsprünglichen Größe ausdehnen und den Beton rere hielten gestern verdutzt vorm Tunregelrecht zur Seite sprengen", erläu- und erkundigten sich vor- "Darf tert Wulfestieg. ob der Tunnel nur 3,6 Meter Ein Korrosihoch sei. Das entsprechende onsschutz sei dann nötig, um dem Gerüst

wieder

Halt zu einzig verbliebene an der Tunneleinfahrt ist und die Lkw-Fahrer nicht ersehen können, dass sie hinterm Tunnel auch geradeaus weiterfahren können, be-

Unterdessen verwirrt die Auch Pkw-Fahrerin neleinfahrt Lkw-Fahrer. Mehvor der Tunneleinfahrt an nel sorglich bei den Arbeitern, man

Verbotsschild über der Einfahrt ist ein Vorwegweiser auf die Bahnunterführung an der Kantstraße. Dass dieses Schild das günstigt die Irritatio-

ren?", fragte sie die Arbeiter. Irritiert hatte sie, dass die Lampen im Tunnel fast völlig erloschen sind. Schilder vorm Tunnel weisen Autofahrer darauf hin, das Licht einzuschalten. Die Betonsanierung

des Tunnels dauert bis Mitte September. Zusammen mit der neuen Beleuchtung und der Steue rungstechnik (2009) belaufen sich die Kosten über eine Million Euro.

hier

durchfah-

Marco Giovannetti begann gestern mit den Strahlarbeiten im Ringtunnel. Um den schadhaften Beton für die Sanierung vorzubereiten, strahlen er und seine Kollegen die Tunneldecke mit Hochofenschlacke. Bis zu 300 Kilogramm des feinen Granulats verarbeiten sie pro Stunde. Foto: Hennes





Grunds staune Öko-Pai

Norbert Schorsch seinen naturbelass

Von Jonas Bertschik

MÜHLHAUSEN/UELZEN .

Wie sich die BVB-Raupe zum Blutbären entwickelt, wissen die Kinder der Osterfeldschule genau. Die zwölf Ganztagsgrundschüler besuchten gestern Norbert Schorschs Naturgarten in Mühlhausen.

Die schwarz-gelbe Raupe des schwarz-roten Nachtfalters fand der neunjährige Hannes am interessantesten. Beein- ent druckt haben ihn auch die rige verschiedenen Pflanzen. Da- Taf von gibt es in dem 600 Quadratmeter großen Garten am imi Karteneck sehr vie-

> Von Brennnessel über die Knabenkraut-Orchidee Pflan-Ouellwasser haben sich die im "Öko-Para- legi

dies" heimische ist

Pflanzenarten angesiedelt. "Jede zieht Fer zehn Tierarten an", den weiß Schorsch. Gezielt hat der gebürtige

Uelzener den Tieren auf sei- wäl nem Grundstück Lebensräu- doc me geschaffen. Eine Reisighecke, Holzstapel Baumstümpfe dienen ihnen DV als Unterschlupf und Nah- bei rungsquelle. Schmetterlinge Blu



Norbert Schorsch zeigt Osterfeldsch dost in seinem naturbelassenen Gari

Ausflug mit P

Ir

KÖNIGSBORN . Die Männer sam des Schützenvereins Königs- Gas born-Colonie sind am Wo- Mai chenende zu einer gemeinsamen Planwagenfahrt aufge- was

Der Ausflug führte die mei Schützen in die nähere Um- nisa gebung Königsborn. Gemein- klin

